

Starnberg am See, 9.9.1953

Herrn
Dr. Wilhelm Westecker
"Christ und Welt"
Stuttgart-

Lieber, sehr verehrter Herr Dr. Westecker,

vielen Dank für Ihren Brief, der schon einige Zeit zurückliegt, und herzlichen Dank für die Annahme eines meiner Gedichte. Sobald ich nach Stuttgart komme, besuche ich Sie, und dann können wir über die Themen sprechen, deren Behandlung ich Ihnen vorgeschlagen habe.

Ich überreiche Ihnen hier die letzte Nummer der "Europa-Briefe". Falls diese Korrespondenz in Ihrer Redaktion aufliegen sollte, wäre ich dankbar für die Rücksendung dieses Exemplares.

Sie finden in der Nummer einen Aufsatz über "Demokratie und Demokratie", den ich Sie bitte zu lesen. Es wird dort endlich einmal die Pauschal-Diffamierung vieler deutscher Autoren niedriger gehängt. Würde es sich nicht empfehlen, wenn "Christ und Welt" dasselbe Thema aufgriffe? Und zwar schon deswegen, weil die Diffamierung vom DGB ausgeht, wenigstens in diesem Fall, wobei man annehmen kann, daß irgendeiner der Pressegangster, die von der Verleumdung anständiger Menschen leben, der treibende Faktor war und zugleich der Verfasser jener Diffamierungsliste. Da der mich betreffende Passus ein Zitat aus dem Zentralorgan des DGB erwähnt, dieses Zitat aber aus der Feder eines gewissen Eric A. Peschler in München stammt, vermute ich in Peschler auch den Verfasser der Pauschalverleumdung.

Peschler hieß als HJ-Führer noch Erich Peschler, ist Mitarbeiter des Münchner Boulevardblattes "Abendzeitung", wo er, als mir im Frühling der Südostdeutsche Literaturpreis vom Südostdeutschen Kulturwerk verliehen wurde, Lärm schlug, behauptete, ich sei Neofaschist, die Hetze dann weitertrieb im Gewerkschaftsblatt "Welt der Arbeit" und es erreichte, daß rund sechs andere Blätter ähnliche Verdächtigungen nachschwatzten und schließlich ein SPD-Abgeordneter im Bundestag Lukaschek fragte, ob es wahr sei, daß Bundesmittel (1000 M) einem in der Presse als Neofaschist bezeichneten Autor namens H. Zillich zugeflossen seien. Lukaschek, der wie immer von Luten und Blasen keine Ahnung hatte, antwortete, von einem ängstlichen Ministerialbeamten falsch unterrichtet, das Ministerium habe gegen den Preis beim Kulturwerk Einspruch erhoben, was in der Form gar nicht stimmte. Als dann Lukaschek vom Sprecher meiner Landsmannschaft um Auskunft gebeten wurde, wie er von mir als 1. Vorsitzenden der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen eines verleumderischen Presseangriffs wegen abrücken könne, erklärte, er sei falsch unterrichtet worden, bat, mich zu versichern, von einem Abrücken sei keine Rede, kurz, er gab mir Genugtuung, freilich nur eine halbe, denn in die Presse kam die Berichtigung nicht, und nachher schwemte der Wahlkampf die Geschichte ins Vergessen. Übrigens ist diese Geschichte ein famoses Kapitel, wenn man alle Einzelheiten kennt.

Aber ich will gar nicht, daß es jetzt aufgewärmt wird. Wichtig er-

scheint mir aber, daß ein ernstes Blatt den Vorstoß der "Europa-Briefe" weitertrage. Es ist unerhört, daß viele Autoren, denen man eine politische Etikette wider Wahrheit anhängte, nun schon seit vielen Jahren immer wieder auf dieselbe unwahre Weise verleumdet werden. Diese Verleumdungen haben manchen beruflich fast vernichtet. Die meisten kämpfen unsäglich schwer um ihre Existenz. Auch ich weiß oft nicht, wovon ich mich und meine Familie am nächsten Tag satt kriegen soll. Eine große Zahl von Lizenzblättern sind diesen Autoren verschlossen. Grimm wird zum Hitleranhänger gemacht. Ich, der seit den zwanziger Jahren ununterbrochen für ein friedliches und also freies Völkerzusammenleben in Europa eintrete und im Roman "Zwischen Grenzen und Zeiten" 1936 dieses Thema behandelte (man kann dort zahllose Stellen von höchster Aktualität für die Gegenwart finden), bin ein Nazidichter, als ob ich (z.B. Fall Langen-Müller) nicht auch während des ns. Regimes etliche unangenehme Beschnüfflungen und Bedrohungen erlebt hätte. Aber ich schrieb am Tag des Österreichischen Anschlusses voll Seligkeit ein Hitlergedicht. Das hängt mir an. Das vergißt die 1945 von den Alliierten dank Deutschlands Niederlage in den Sattel gehobene Journaille nicht. Ich mag schreiben, was ich will, man zieht einige Sätze hervor, behauptet, sie seien ein Beweis für meine undemokratische Gesinnung, was sich aus den Sätzen gar nicht ableiten läßt, und so geht es weiter. "Der Neue Vorwärts" zitierte sogar einmal Sätze, von denen er log, ich hätte sie verfaßt, wobei er Ort und Datum nannte, aber ich hatte sie gar nicht geschrieben. Klagen? Ich habe ja das Geld dazu nicht. Und jede Klage weckt wieder den Terror der Verleumder.

Nun, Sie kennen das ja. Als ich noch den "Klingsor" in Kronstadt redigierte und in der Zeitschrift eine Plattform für die geistige Begegnung zwischen den Völkern schuf, wodurch sich wenigstens auf kulturellem Gebiet der Minderheitenkampf mäßigte, kam es auch vor, daß einer von uns persönlich verleumdet wurde, aber immer trat dann ungerufen ein bekannter Mann auf und erklärte: nein, so geht es nicht, befiehlt den X.Y. sachlich, aber was da gesagt wurde, ist falsch. Über die Völkergrenzen weg gab es damals eine Kameradschaft des Geistes und der Wahrheit. In Deutschland fehlt sie. Wenn z.B. nur einmal Schröder, der so oft bei Grimm weilte, sich verpflichtet gefühlt hätte, seine bessere Kenntnis von Grimms Wesen den Verleumdern entgegenzuhalten, wäre es unmöglich gewesen, daß dieser große Novellist so übel traktiert wird (wobei ich nicht etwa sein politischer Parteigänger bin, denn ich halte es für Unsiß, daß er sich parteilich Binden ließ). Grimm also bloß als Beispiel. Schröder aber ebenso. Nur in Deutschland gibt es das, daß man jahrzehntelang mit Menschen verkehrt und bei einem Regimewechsel, der einem selbst günstig ist, ruhig mitansieht, daß der Freund Jahre lang verdächtigt, geschädigt, verfolgt wird.

Das war eine Abschweifung. Nochmals also: "Christ und Welt" täte ein gutes Werk, wenn es den Ball der "Europa-Briefe" auffangen wollte, vielleicht einen großen Aufsatz brächte oder die einzelnen Autoren in einer Aufsatzfolge über diese Dinge (und über ihre Ansichten) sprechen ließe.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr